

Waldrundgang Äschwald Ufhusen

Freitag 11. Oktober 2019

Vorstandsmitglied Patrick Arnet begrüßte am Freitag 11. Oktober 2019 über 30 WaldeigentümerInnen zum Waldrundgang im Äschwald Ufhusen. Bei schönstem Herbstwetter informierten die Förster Daniel Peter, Alois Huber, Martin Hafner und der Waldregionenleiter Adrian Kempf vom IAWA zu den aktuellen Wald-Themen Klimawandel, Borkenkäfer und Trockenheit.

Die vielen dürrer Weisstannen in unserer Region sind mit dem Trockenjahr 2018 zu erklären. Vor allem auf durchlässigen Böden und an Südhängen haben die Tannen gelitten. Über ein kantonales Förderprojekt wird stehen gelassenes Dürrholz entschädigt, um den Totholzanteil in den Wäldern im Mittelland zu erhöhen.

Im Jungwald werden die Weichen für die nächste Baumgeneration gestellt. Um die Risiken zu minimieren muss die Baumartenvielfalt deutlich vergrößert werden. Es gibt etliche trocken-tolerante Baumarten welche bisher im Kanton Luzern zu wenig vertreten sind. Dazu gehören zum Beispiel Eiche, Kirschbaum, Linde und Edelkastanie. Auch die Douglasie wird als trocken-tolerante Baumart in Zukunft eine grössere Bedeutung haben. Entscheidend ist bei der Baumartenwahl nicht der heutige Werte auf dem Holzmarkt, sondern die Standortseignung im Hinblick auf das zukünftige Klima.

Im Plenterwald sind allfällige Käferschäden oft weniger einschneidend als im gleichförmigen Hochwald. Dank der Struktur entsteht meistens keine Kahlfläche. Die Weisstanne und diverse Laubholzarten werden in den Plenterwäldern die abgehenden Fichten ersetzen.

Der Holzmarkt hat aktuell vor allem Probleme mit dem vielen Käfer- und Dürrholz. Auch Industrieholz und Schnitzelholz hat es seit dem Sturm Burglind im Januar 2018 zu viel auf dem Markt. Frisches Starkholz Tanne und Fichte, sowie fast alle Laubholz-Sortimente sind aber gesucht und der Absatz ist vorhanden. Unsere Sägereien sind auf die Versorgung mit Frischholz angewiesen. Es wird empfohlen geeignete Holzschläge rechtzeitig anzugehen.

Zum Abschluss offerierte die WLH den anwesenden WaldeigentümerInnen ein Zvieri beim Jagdhaus Ufhusen. Besten Dank an Giovanni und die Jagdgesellschaft Ufhusen für die Organisation und das Gastrecht.